

# Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Bugleich Verkündigungs-Blatt für das Revieramt Wildbad.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt, samt dem jeder Samstag beigegebenen „**Illustrierten Sonntags-Blatt**“ für Wildbad vierteljährlich 1 **M.** 10 **S.**, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bez. im D.-A.-Bezirk 1 **M.** 15 **S.**; auswärts 1 **M.** 45 **S.**. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der **Insertions-Preis** beträgt für die dreispaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Annoncen 8 Pfg. für auswärts 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 6 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. Stehende Annoncen nach Uebereinkunft.

Nro. 79.

Mittwoch, 2. Oktober 1889

25. Jahrgang.

## Zum Abonnement auf die Wildbader Chronik (Amtsblatt für die Stadt Wildbad)

für das 4. Quartal werden hiemit die verehrl. Einwohner hiesiger Stadt und Umgebung freundlichst eingeladen.

Wie bisher wird es auch im neuen Quartal unser eifrigstes Bestreben sein, durch Mitteilung der neuesten Tagesbegebenheiten, Lokalberichte, interessante Erzählungen und Aufsätze das Interesse unserer Leser wachzuhalten.

**Inserate** haben in der „Wildbader Chronik“ besten Erfolg und berechnen wir die dreispaltige Zeile bei Lokal-Annoncen mit 8, auswärtige mit 10 Pfg. — Bei öfteren Wiederholungen sichern wir **hohen Rabatt** zu.

Das „**Illustrierte Unterhaltungs-Blatt**“ — jeden Samstag gratis beigegeben — wird auch im neuen Quartal interessante Original-Erzählungen beliebter Autoren enthalten, weshalb dasselbe auch fernerhin ein gern gesehener Gast in jeder Familie während der langen Winterabende sein wird.

Um vielseitigem Wunsche nachzukommen, haben wir auch **Monats-Abonnements** eingeführt und berechnen wir für beide Blätter zusammen pro Monat 40 Pfg.; pro Quartal 1 **M.** 10 Pfg.

Neu eintretende Abonnenten erhalten die bereits erschienenen Nummern der Erzählung: „**Die Gistermühle**“, gratis nachgeliefert.

Hochachtungsvoll

Redaktion und Verlag

der „**Wildbader Chronik**.“

### Württemberg.

**Stuttgart**, 28. Septbr. Ueber das Befinden Sr. Majestät des Königs wurde folgendes Bulletin ausgegeben: Der gestrige Tag und die folgende Nacht verlief ruhig, die gastrische Störung ist im Schwinden begriffen, nur fühlt sich Se. Majestät noch sehr müde und angegriffen. Es ist aber zu hoffen, daß der König bei fortgesetzter Schonung in wenigen Tagen sich wieder vollständig erholen wird.

**Stuttgart**, 1. Okt. Ein Eisenbahn-Unglück von ernstlicher Bedeutung ist dem Zug 222, welcher in Horb 8 Uhr 54 heute Vorm. abging und 11 Uhr 38 in Stuttgart

ankommen sollte, zwischen Baihingen a. F. und der Wildparkstation zugestoßen. Der Zug ist mit einer entgegen kommenden Lokomotive zusammengestoßen und entgleist. Das Unglück ereignete sich ungefähr 600 Meter hinter der Wildpark-Haltestelle, Richtung gegen Baihingen, zwischen Posten 13 und 14, und zwar dadurch, daß der Zug 222 auf eine sog. Schiebmaschine fuhr. Durch den Zusammenstoß wurden 7 Personen, darunter Führer und Heizer getötet und etwa 39 Personen verwundet. Zerstümmert wurde 1 Gepäckwagen, stark beschädigt 2 Personenwagen, ebenso die Zugmaschine, während die zweite Maschine entgleist ist. Ein ärztlicher Hilfszug ist von Stuttgart vor 1 Uhr abgegangen und war nach einem Telegramm von Baihingen 1 Uhr 30 Min. bereits an der Unglücksstätte angekommen. (S. M.)

**Canstatt**, 29. Sept. Heute Abend fiel auf dem hiesigen Bahnhof ein 48 Jahre alter Maurer aus Plietzhausen, Olt. Tübingen, in angetrunkenem Zustand vor eine in Bewegung befindliche Lokomotive, welche ihm beide Beine abdrückte. Der Schwerverletzte wurde in das hiesige Bezirkskrankenhaus gebracht.

**Calw**, 29. Sept. Die heute Nachmittag im Saale des Gasthofes zum Waldhorn dahier gehaltene Wählerversammlung wurde von hier und den benachbarten Landorten sehr zahlreich besucht. Stadtschultheiß Haffner hier eröffnete die Versammlung, indem er der dankbaren Erinnerung an den so früh verstorbenen Geh. Kommerzienrat Stälin, der den 7. Wahlkreis 12 Jahre in würdiger Weise im Reichstag vertrat, Ausdruck verlieh und die Anwesenden willkommen hieß. Hierauf entwickelte L.G. Rat Febr. v. Gültlingen in gewandter, klarer Rede sein in den Blättern schon veröffentlichtes Programm. Den günstigen Eindruck, den diese Ausführungen machten, und den Dank für die Opferwilligkeit des Kandidaten brachte Rektor Dr. Weizsäcker mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf denselben zum Ausdruck. O.A. Arzt Dr. Müller führte in humoristischer Weise aus, daß der 7. württ. Wahlkreis nicht Interessenpolitik treibe, sondern das Wohl des ganzen deutschen Vaterlandes im Auge behalte. Nachdem noch Louis Wagner von Ernstmühl zu reger Beteiligung an der Wahlhandlung ermahnt hatte, dankte G. in bewegten Worten für das ihm allseitig entgegengebrachte Vertrauen. Wir zweifeln nicht daran, daß derselbe glänzend gewählt werden wird.

**Vom Schwarzwald**, 25. Septbr. Der Leinwandhändler Bonaventura Sedinger von Alchalden holte mit seinem Knecht auf einem Wagen ungefähr 40 Zentner Sägmehl von

Schramberg. Auf der Höhe stiegen beide auf den Wagen, den die Pferde bergab nicht mehr zu halten vermochten. Die Deichsel brach ab und Herr und Knecht kam unter den Wagen. Der Knecht brach den Arm und der Herr starb nach einigen qualvollen Stunden.

**Seilbrunn**, 28. Sept. Mostobst: Äpfel 6 **M.** 90 **S.** bis 7 **M.** 50 **S.**, gebrochene Äpfel 10—14 **M.** pr. Ztr.

**Ulm**, 28. Sept. Der Obstmarkt wies schon früh einen lebhaften Verkehr auf. Es wurden größere Posten Mostobst zu 6 **M.** 50 **S.** bis 6 **M.** 80 **S.** verkauft. Bis Mittag behaupteten sich diese Preise. Immerhin werden die Händler noch zurückgehen müssen, da die Ware durch langen Transport schon gelitten hat. Heute war ein Wagen Obst sogar von Neapel angekommen, der über 1000 **M.** Fracht gekostet hat.

**Sulz a. N.**, 29. Sept. Heute früh zwischen 4 und 5 Uhr ist eines der größten Bauernhäuser in dem 1 Stunde entfernten Dorf Sigmarswangen, dem Bauern Danner, alt Schultzeißen Sohn, gehörend, abgebrannt. Das Feuer ging, wie vor 5 Wochen in dem Tril'schen Haus daselbst, im Schopf aus, weshalb hier, wie dort, Brandstiftung vermutet wird. Der Abgebrannte ist mit seiner Fahrnis versichert.

### Mundschau.

**Eppingen**, 27. Septbr. Die Nachricht, daß der Mörder des Gefreiten Frischle entdeckt sei und schon hinter Schloß und Riegel sitze, bedarf der Berichtigung. Der Thatbestand ist, daß man gegen den Sohn eines reichen, angesehenen Bürgers in Ittlingen, welcher dasselbe Mädchen freite, wie der Ermordete, und sich vor ungefähr 1 1/2 Jahren schon einmal hinreißend ließ, Jemanden mit Messerstichen zu tractieren, sehr dringenden Verdacht hat, daß er der Mörder sei. Man hat denselben wohl Stunden lang im Verhöre gehabt, aber die Beweise für seine Schuld müssen nicht ausreichend gewesen sein, denn der junge Mann genießt nach wie vor seine Freiheit.

**Offenbach**, 27. Sept. Heute nacht brach ein furchtbarer Brand im Siedhaus der großen Stearinfabrik Emil Vollmar aus. Drei fettgefüllte Kessel die Lagerhallen mit 500 Fässer Knochenfett und 30 Faß Palmöl stehen noch in Flammen. Infolge des günstigen Windes blieb das Fabrikgebäude verschont. Sonst wäre die ganze Stadt sehr gefährdet.

**Kassel**, 1. Okt. Gestern Abend um 7 Uhr ereignete sich in einem Konditorladen der Bahnhofstraße eine Gasexplosion; 5 Personen wurden schwer verletzt, darunter 2, die im Augen-

blick der Explosion auf der Straße vorbeigingen. Der Laden ist teilweise ausgebrannt.

**Berlin**, 28. Septbr. Die „Kreuztg.“ bespricht die militärische Lage und meint, militärische Neuforderungen seien nicht zu umgehen. Die Pflicht der Selbsterhaltung zwingt uns dazu. Die militärische Bedeutung des neuen franz. Heeresgesetzes siehe außer Frage. Im Augenblick, wo wir Haus und Herd beschützen müssen, reichen sich alle Parteien versöhnt die Hand.

**Berlin**, 30. Sept. In zwei Privatklagen Sonnemanns, des Verlegers der „Frankfurter Zeitung“ und Kayßlers, des Redakteurs der „Post“, gegen den Redakteur der „Kreuzzeitung“, den Reichstags-Abgeordneten Freiherrn v. Hammerstein, wegen Beleidigung durch Zeitungsartikel, wurde v. Hammerstein zu 1000 M., eventuell zu 100 Tagen Gefängnis verurteilt, in der Klagesache Kayßler wurde v. Hammerstein freigesprochen, weil der betr. Zeitungsartikel nicht gegen Kayßler gerichtet gewesen sei.

— Der Zusammentritt des Reichstages findet aller Voraussicht nach am 22. Oktober statt.

— Das Kommando der II. Matrosen-Division in Wilhelmshaven sucht junge Leute zum Dienst in der Marine heranzuziehen und giebt deshalb in verschiedenen Blättern bekannt, daß am 3. Januar 1890 aus den Kreisen der nicht seemannischen Bevölkerung Vierjährig-Freiwillige bei der Matrosen-Division eingestellt werden können. Nähere Auskunft hierüber zu erteilen ist jeder Bezirksfeldwebel in der Lage.

**Eisenach**, 31. Sept. (Verhaftung des Räubers Klobbach.) Endlich ist es heute der Sicherheitspolizei gelungen, den vom Wilddieb bis zum gefürchteten Einbrecher gesunkenen Klobbach aus Lengsfeld, der seit Monaten besonders unser Oberland und auch weitere Gegenden schwer beunruhigte, dessen Name in der ganzen deutschen Presse genannt wurde, dingfest zu machen und im hiesigen Landgerichtsgefängnis in sicheren Gewahrsam zu bringen. Er war heute Vormittag in Gerstungen, wo er sich wegen Verfälschung des Casseler Frühzuges am Bahnhof herumtrieb, verhaftet worden, nachdem er sich für einen Viehhändler ausgegeben und dadurch sich verdächtig gemacht hatte. Der Gendarm Träger in Gerstungen kannte den Klobbach von seiner Heimat her, und da konnte ein Zweifel nicht mehr aufkommen. Er widersetzte sich zwar seiner Vorführung zum Amtsgericht, aber vergeblich; er gestand dann auch vor dem Oberamtsrichter ein, daß er der aus dem Lengsfelder Gefängnis entsprungene Klobbach sei, er will aber nicht alle ihm nachgesagten Einbrüche verübt haben, sondern behauptet, daß auf seinen Namen viel gesündigt sei, er will sich bis auf kurze Zeit, in welcher er an der belgischen Grenze an der Eisenbahn gearbeitet, nur in seiner Heimat aufgehalten haben; er bat um milde Bestrafung. Er führte ein Gewehr und einen Schinken mit sich. Von Gerstungen aus war die hiesige Staatsanwaltschaft benachrichtigt und ordnete dieselbe alsbald die Ueberführung hierher an. Geschlossen und unter ausreichender Bedeckung kam er Nachmittags 5 Uhr mit dem Personenzug hier an; Tausende Neugieriger waren auf und neben dem Bahnhof versammelt, um den gefürchteten Räuber zu sehen; er macht aber weit mehr einen armseligen als einen erschreckenden Eindruck und wird bald genug vor seinen Richtern zu des Erkenntnis kommen, daß er seine traurige Verühmtheit sehr teuer büßen muß. Hoffentlich hat man ihn nun wirklich! (F. J.)

**Eisenach**, 28. Sept. Herr Julius von Eichel, Ehrenbürger hiesiger Stadt, hat der

Stadt eine Schenkung von 300 000 M gemacht, die zu Verschönerungs- und Armenunterstützungszwecken verwandt werden sollen.

— Vom **Brocken** wird gemeldet, daß seit der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag starker Schneefall eingetreten ist. Der Thüringer Wald wird dem Harz wohl nicht lange nachstehen wollen!

**Aus Pflauen** im Voigtl., 28. Sept., wird gemeldet: In der gestrigen Nacht sind in unserer Nachbarstadt Treuen 30 Gebäude, darunter 19 Bohnhäuser, die Apotheke einbezogen, durch eine Feuersbrunst in Asche gelegt worden.

— Die Umwandlung des ehemaligen kronprinzlichen Jagdschlösses Meyering bei Wien zu einem Kloster ist nunmehr vollzogen. 20 Karmeliterinnen werden am 15. Oktober daselbst einziehen. Die Einweihung soll am Jahrestag des Hinscheidens des Kronprinzen Rudolf in aller Stille vollzogen werden.

**Budapest**, 28. Sept. Von Orfowa wird das Erscheinen von vier russischen Schiffen auf der unteren Donau gemeldet. Die Schiffe heißen „Olga“, „Sofol“, „Bulgaria“, „Ruf“, sie sind provisorisch für Handelszwecke eingerichtet. In den Häfen der unteren Donau, von Odeffa bis Stella-Kladova, hat man eine auffällige Vorbereitung von Pontons bemerkt, so daß an vielen Punkten ein Brückenschlag über die Donau leicht zu ermöglichen sei. Auch in das russische Kriegsschiff „Serbia“ auf der Donau erschienen, zwei andere Kriegsschiffe werden erwartet. Einzelne Russen entfalten eine lebhaftere Thätigkeit in jener Gegend, besonders zahlreich treiben sich die Russen in der Gegend des Eisernen Thores umher, wo sie die Arbeiten aufmerksam verfolgen und Aufzeichnungen machen. Die Behörden legen ihrer Thätigkeit vorläufig kein Hindernis in den Weg.

— Der in **Rotterdam** ausgebrochene Strike der Hafnarbeiter, der zweifellos seine Anregung durch den Ausstand in London erhalten hat, hat vom ersten Augenblick an einen beunruhigenden Charakter angenommen. Am Freitag Abend begann ein Teil der Streikenden das Straßenpflaster aufzureißen und mit Steinen auf die Polizei und die Bürgergarde zu werfen, so daß diese wiederholt von der Waffe Gebrauch machen mußten. Mehrere Personen wurden verwundet. Am demselben Abend fand eine Versammlung von ungefähr 500 Streikenden statt, in der der wichtige Beschluß gefaßt wurde, die Sozialisten von der Bewegung auszuschließen, Ruhe und Ordnung zu bewahren und diejenigen, welche arbeiten wollen, nicht daran zu hindern. Es fragt sich nun, ob das Gros der Ausständigen, deren Zahl auf etwa 5000 geschätzt wird, diese Beschlüsse respektieren wird. Die Kommunalgarde und die Marineoldaten sind unter die Waffen berufen, um die Ordnung auf den Quais aufrecht zu erhalten. Am Sonntag sind keine Ruhestörungen vorgekommen, doch ist fast an keiner Stelle gearbeitet worden.

**Rotterdam**, 1. Okt. Mehrere Dampfer löschten mit der eigenen Mannschaft ihre Ladung ohne Widerspruch seitens der Streikenden. Die Streikenden verhalten sich ruhig. Die Verhandlungen zur Beseitigung des Ausstandes dauern fort und scheinen zu baldigem Abschluß führen zu wollen.

**Paris**, 28. Sept. Professor Bourbouze ist im Alter von 74 Jahren gestorben. Vom einfachen Mechaniker brachte er es zum Präparator für Physik an der Sorbonne und zum Professor an der pharmazeutischen Schule. Beim Versuche, Diamanten durch Elektrizität zu erzeugen, erhielt er einen Schlag von der

Stärke von 1200 Elementen, der ihn auf Lebenszeit lähmte. Er erfand neue Elektrometer und elektrische Motoren. Er benutzte die elektrische Strömungen der Erde zur telegraphischen Mitteilung und verkehrte bei der Belagerung von Paris durch den Lauf der Seine mit St. Denis. Mit Paul Bert versuchte er Telegraphenverbindungen, die sich in Kriegszeiten leicht einrichten lassen. Er starb in seinem Laboratorium, mit der Vervollständigung seiner letzten Entdeckung eines neuen Verfahrens, Aluminium billig herzustellen, beschäftigt.

**Paris**, 30. Septbr. Bei der gestrigen Preisverteilung erhielten die deutschen Vorschußvereine, System Schulze-Delitsch, den großen Preis.

**Paris**, 1. Okt. Boulanger hat sich mit Rochefort entzweit und zieht sich nach der Insel Jersey zurück. Rochefort reist nach Egypten, Dillon will hierherkommen und seinen Kammerstüb einnehmen, da er sich als gewählt und unzerleglich hält.

— Die ehemalige Kaiserin Eugenie weilt gegenwärtig auf dem Schloße Abergeldie in den schottischen Hochlanden. Sie sieht wohl, aber sehr gealtert aus. Ihr Haar ist völlig weiß und unter den Augen befinden sich tiefe Furchen. Dennoch erkennt man die frühere Kaiserin Frankreichs auf den ersten Blick. Das feine Auftreten und der graziöse Gang ist derselbe, wie früher. Neugierlich liebt die Kaiserin die größte Einfachheit. Als sie sich vor kurzem im Bade Malveren zur Kur befand, wußten die Leute im Orte nicht, daß die Gemahlin des Kaisers Napoleon III. in ihrer Mitte weile.

— Wie ein Telegramm aus **Avelino** meldet, hat in der Nacht zum jüngsten Sonntag zwischen Ariano und Pianerottolo ein Zusammenstoß zweier Personenzüge von Neapel und Foggia stattgefunden. Eine größere Anzahl von Waggons soll zertrümmert sein. Die Zahl der Verunglückten ist noch nicht bekannt; die Behörden haben sich unverzüglich zum Schauplatz des Unfalls begeben.

— Der italienische Kriegsminister hat eine Verstärkung der Garnisonen an der Westgrenze also nach Frankreich hin, um 12 000 Mann angeordnet. Die „Risorma“ erklärt, daß Erhöhungen in den Budgets nicht eintreten würden. Der päpstliche Leibarzt Ceccarelli, der den Kardinal Schiassino behandelt hat, veröffentlicht einen Bericht, wonach Schiassino an einer vernachlässigten, sehr heftigen Magen- und Dünndarmentzündung gestorben ist.

**Belgrad**, 30. Sept. Gestern nachmittag 4 Uhr ist die Exkönigin Natalie hier eingetroffen und wurde am Landungsplatze von einer unabhsehbaren Menschenmenge empfangen. 80 weißgekleidete Mädchen überreichten der Königin Bouquets und streuten Blumen auf den Weg. Natalie bestieg, nachdem sich der General Howatovics, die früheren Minister Franassovics und Kujundschics, der Bischof Nicosor, der Prälat Paolvics, der Belgrader Bürgermeister Karabiberovics und Oberst Dragashevics vorgestellt hatte, den von der Compagnie Markovics bereitgestellten eleganten und reichgeschirrten Wagen. Kutscher und Diener trugen Hofstroe. Der Wagen fuhr langsam durch die geschmückten Straßen nach dem Hause Vucenic, wo der russische Gesandte Persiani und der Agent Nistic die die Königin begrüßten. Abends fand eine Illumination mit Fackelzug statt. Heute morgen erfolgte die Zusammenkunft im Konal mit König Alexander unter großem Ceremoniell.

**London**, 28. Sept. Nach einer Meldung

der „Times“ aus Konstantinopel vom heutigen Tage wird durch ein kaiserliches Dekret die Friedenspräsenzstärke der türkischen Armee von dem gegenwärtigen Bestande von 250 000 auf 100 000 Mann herabgesetzt, wodurch eine Ersparnis von 2 Millionen Pfund ermöglicht und das Gleichgewicht des Budgets hergestellt wird.

**Petersburg**, 28. Sept. Rußland kaufte 500 000 Lebelgewehre, die aus der neuen Anleihe bezahlt werden sollen.

**Newyork**, 28. Sept. Ein weißer Landstreicher, der in Pratt Mines ein junges Regierweib geschändet und dann ermordet hatte, wurde vom Polizeirichter unbestraft entlassen; 300 bewaffnete Neger überfielen hierauf gestern Nacht das kleine Städtchen, steckten es in Brand und schossen viele fliehenden Einwohner nieder; die Neger sind noch am Zerstörungswerk und martern die Gefangenen grausam zu Tode. Truppen sind ausgesandt; die seit längerer Zeit in jener Gegend bemerkbare Gährung zwischen Weißen und Schwarzen ist bedenklich gesteigert.

**Quebeck**, 23. Septbr. Die Gesamtzahl der aus den Felsrutsch verursachten Trümmern hervorgezogenen Toten beträgt jetzt 40. Im

Hospital liegen 15 Schwerverletzte, deren Wiederaufkommen indeß für möglich gehalten wird. Die Zahl der Vermissten wird verschieden auf 15 bis 30 angegeben, aber keiner derselben dürfte noch am Leben sein. Die unter dem Citadell-Felsen wohnenden Leute räumen eilig ihre Wohnungen. Nahezu 1000 Häuser sind mit Vernichtung bedroht.

**Vermischtes.**

(Kritische Tage für 1890 nach Falb.) Erster Ordnung. 20. Januar, 19. Februar, 20. März, 31. Juli, 30. August, 28. September, 27. Oktober. — Zweiter Ordnung: 6. März, 5. und 19. April, 4. Mai, 3. Juni, 2. Juli, 13. Oktober, 12. November, 12. Dezember — Dritter Ordnung: 6. Januar, 5. Februar, 18. Mai, 17. Juni, 17. Juli, 15. August, 14. September, 26. November, 26. Dezember.

— („Starke“ Herrscher.) Der Sultan ist über seine zunehmende Körperstärke sehr beunruhigt und hat Herrn Dr. Schwenninger aus Berlin nach Konstantinopel berufen; demselben ist ein Palast am Bosphorus zu Therapia als Wohnung angewiesen worden, wo er sich eine Woche aufhalten soll. Herrn Dr. Schwen-

ningers Behandlungsweise ist dem Fürsten Bis- mark sehr gut bekommen. Auch der Zar empfand die Wirksamkeit der Kur, gab sie jedoch als unverbesserlicher Feinschmecker bald wieder auf, denn ein sorgfältig gewähltes und sehr einfaches Mahl würde ihm ebensowenig passen, als das bei jeder Mahlzeit vorgeschriebene Glas schwacher Whisky und Apollinaris an Stelle der Doppelquartflasche Champagner, die er gewöhnlich trinkt.

— Eine eigenartige Verdeutschung seiner Adresse ist kürzlich dem „Centralblatt für Elektro-Technik“ von einem fortgeschrittenen Sprachreiner vorgeschlagen worden. Derselbe verdeutschte „Redaktion des Centralblattes für Elektro-Technik“ mit „Druckleitung des Mittel-tupfen-Blattes für Bernsteineigenschaften-Gewerb-lichkeit.“

u. Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm breit à M. 2.35 per Meter versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Buxkin-Fabrik-Dépôt Oettinger & Cie., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Kollektionen bereitwilligst franco.

**Ämtliche und Privat-Anzeigen.**

W i l d b a d.

**Bekanntmachung**

betr. das Gemeindebürgerrecht.

Gemäß § 22 der Ministerialverfügung vom 7. Oktober 1885 werden diejenigen hier nicht bürgerlichen Einwohner, welche hier das Recht zur Teilnahme an der Wahl zu den Gemeindeämtern unmittelbar vor dem 1. Januar 1886 besaßen, solches aber infolge der Bestimmungen des Gemeindeangehörigkeitsgesetzes vom 16. Juni 1885 verloren haben, aufgefordert, die ihnen nach dem letztgenannten Gesetz eingeräumten Ansprüche auf Erteilung des Bürgerrechts geltend zu machen, da ihre fernere Teilnahme an den Wahlen zu den Gemeindeämtern durch die vorgängige Erwerbung des Gemeindebürgerrechts bedingt ist.

Die Aufnahmegebühr für diese Personen beträgt bis 31. Dezbr. 1889 3 M.

Den 28. September 1889.

Stadtschultheißenamt.  
Bürger.

W i l d b a d.

**Bekanntmachung.**

Die Gebäudeeigentümer hiesigen Gemeindebezirks werden hiemit aufgefordert, die im Laufe dieses Jahres an Gebäuden und deren Zubehörden vorgenommenen Veränderungen behufs Neueinschätzung der Gebäude zur Brandversicherung

innerhalb 6 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle zur Anmeldung zu bringen.

Bemerkt wird, daß bei nicht rechtzeitiger Anmeldung von Aenderungen, welche auf die Classification Bezug haben, von Seiten der Beteiligten, falls der Jahresbeitrag zu erhöhen war, das zu wenig bezahlte, sobald der Mangel zur amtlichen Kenntnis gelangt, vom Eintritt der Aenderungen an nachzuzahlen ist, dagegen wenn der Jahresbeitrag sich vermindert hätte, der Beteiligte keinen Anspruch auf Ersatz des Zuvielbezahlten hat.

Den 1. Oktober 1889.

Stadtschultheißenamt.  
Bürger.

Revier Wildbad.

**Brennholz-Verkauf.**

Wegen nicht erfolgter Bezahlung kommen am Samstag den 5. Oktober d. J., morgens 8 Uhr

auf der Revieramtskanzlei 16 Rm. tannene Rinde und 12 Rm. tannene Reisprügel aus Abt. Obere Lehenwaldebene zum wiederholten Verkauf.

W i l d b a d.

**Bekanntmachung**

betreffend die öffentliche Auslegung der Urliste für die Auswahl der Schöffen und der Geschworenen.

In Gemäßheit des § 1 der Justiz-Ministerial-Verfügung vom 16. Juni 1880, Regierungsblatt No. 15, Seite 156, wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Urliste für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen eine Woche lang,

vom 3. Oktober bis 10. Oktober d. J.

je inclusive auf dem Rathause zu Jedermanns Einsicht aufgelegt ist, und daß innerhalb der einwöchigen Frist gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protocoll Einsprache erhoben werden kann.

Den 1. Oktober 1889.

Stadtschultheißenamt.  
Bürger.

W i l d b a d.

**Bekanntmachung.**

Diejenigen, welche vom 1. Juli bis 30. September d. J. in hiesiger Stadt ein neues Geschäft angefangen oder ihr Geschäft aufgegeben haben, werden hiemit aufgefordert, dies

binnen 6 Tagen

beim Stadtschultheißenamt anzuzeigen, andernfalls die Einschätzung, bezw. Katastrierung von Amtswegen erfolgen müßte.

Den 1. Oktober 1889.

Stadtschultheißenamt.  
Bürger.

W i l d b a d.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, welche wir während dem langen Krankenlager und bei dem Hinscheiden unserer unvergeßlichen Gattin und Mutter

**Emilie Fuchslocher,**  
geb. Schmid,

erfahren durften, sowie für die überaus reichen Blumenspenden, die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, die trostreichen Worte des Herrn Stadtvicar Neubörffer, den erhebenden Gesang des Liederkranzes, sowie den Herren Trägern sprechen wir hiemit unseren innigsten Dank aus.

Der trauernde Gatte:

**Albert Fuchslocher**  
mit seinen Kindern.



**Dr. Haussmann jr.**  
vom 1. Oktober an  
Sprechstunde: täglich 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

W i l d b a d.

**Geschäftsverlegung und Empfehlung.**

Einer geehrten Einwohnerschaft zeige hiedurch ergebenst an, daß ich meine Bäckerei aus dem **Bechtle'schen** Hause in das von mir käuflich erworbene Haus, **König-Strasse No 77 B.**, verlegen und **morgen Donnerstag** eröffnen werde.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Zutrauen bestens danke, bitte ich höflichst, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll  
**Wilh. Schmid,**  
Bäcker.

Neuheiten unter Fabrikpreis — ältere Sachen zu halbem Preis. So lange Vorrat, wegen unbedingter Hämmung.

**Den Artikel Damen-Mäntel!!**

gebe ich, da mein Lager zu vielseitig ist und um Tuch- und Manufaktur-Waren besser forcieren zu können, **vollständig auf** und gebe daher von jetzt ab **sämtliche Damen-Konfektionsstücke gegen Baarzahlung zu und unter Fabrikpreisen ab**

**Solide Regenpaletots v. Mk. 6. — an,**  
**Schwere Winterpaletots v. „ 8. — „**  
**Bandagen- und Kragenmäntel,**  
**Winterdolmans und Radmäntel,**  
**Promenadenmäntel, Brunnenmäntel,**  
**Kinderspaletots, Sommermantelets u. Jaquets**  
**in Masse.**

**Alles 25 bis 30 Prozent unter Preis.**

Zu allseitigem Genuß dieser eminenten Vorteile ladet freundlichst ein  
**Pforzheim. Th. Huber-Schalk,**  
Leopoldstraße. — Roßbrücke.

**Dr. med. H. A. Wildermuth in Stuttgart**

wird (wie bisher als ärztlicher Vorstand der Anstalt Schloss Stetten i. R.) Nervenkrankte, insbesondere mit Epilepsie und ähnlichen Leiden behaftete, deren Bedürftigkeit durch ein amtliches Zeugnis beglaubigt ist, unentgeltlich ärztlich beraten. Persönliche Vorstellung notwendig.

☛ Sprechstunde täglich 2 — 4 Uhr. Eugenstr. 4 II. ☚

**Brief-Papier** und **Post-Karten** mit Ansicht  
von Wildbad  
empfiehlt in schönster Auswahl  
**Chr. Wildbrett.**

Den geehrten Einwohnern Wildbads bei meinem heutigen Scheiden ein herzliches

**Lebewohl!**

S. Mayer, Apotheker.

**1839er!**

Die 50jährige Feier findet nächsten **Sams- tag** Abend 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Gasthaus zum **küh- len Brunnen** statt, wozu wir alle in obigem Jahre Geborenen mit Familie freund- lich einladen.

Mehrere Kameraden.

W i l d b a d.

**Wohnungs-Gesuch.**

Eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, nebst Küche und sonstiger Zubehör wird sofort zu mieten gesucht von  
**Fr. Weber, Restaurateur.**

**Zahnarzt E. Deimling**  
aus Pforzheim  
ist **Dienstag den 8. und Mitt- woch den 9. Oktober** bei **Wilh. Ulmer, Hauptstraße 104,** zu sprechen.

**Stempel-Farbe**  
in rot, violett und blau ist zu haben bei  
**Chr. Wildbrett.**

**Mariazeller Magen-Tropfen,**  
vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.



Unübertroffen bei Appetitlosig- keit, Schwäche des Magens, übertrie- bendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäßiger Schleimpro- duction, Gelbsucht, Ebel und Er- brechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Parileibigkeit oder Verstopfung, Ueberladen des Magens m. Speisen u. Getränken, Würmer-, Milz-, Leber- u. Nierenleiden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanwei. 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Centz.-Verf. d. Apoth. **Carl Brady, Kremsier** (Wäiden).

**Mariazeller Abführpillen.**

Die seit Jahren mit bestem Er- folge d. Stuhlverstopfung und Hartleibigkeit angewendeten Pillen werden jetzt vielfach nachgeahmt. Man achte daher auf obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apoth. C. Brady, Kremsier. — Preis per Schachtel 50 Pf.

Die **Mariazeller Magentropfen** und die **Mariazeller Abführpillen** sind **keine Geheimmittel**, die Vorschrift ist auf jeder Flasche und Schachtel genau angegeben.

Die **Mariazeller Magentropfen** und **Mariazeller Abführpillen** sind echt zu haben in  
**Wildbad bei Apotheker Th. Ungelter.**

W i l d b a d.

Durch Uebernahme der

**Wiegerei**

von meinem Vater verkaufe ich von heute an das Pfund

Schweinefleisch	à 60 Pfg.
Kalbsteisch	„ 56 „
Hammelfleisch	„ 54 „

**Wilh. Hammer** im Adler.